

37. Ausgabe

Winter 2023

DER BIENENKORB

MITEINANDER LEBEN – Informationen für unsere Mitglieder



KEINE ZEIT FÜR WINTERSCHLAF

**Kinderrätsel
führt in den Zoo**



PROGRAMME

**Bienenschwarm
und Bienenreich**

HEIZKOSTENABRECHNUNG

**Rückzahlungen
zum Teil vierstellig**



WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-MITTE EG



INVESTITIONEN

Energetische Sanierung sorgt auch in der Haroldstraße für niedrigere Heizkosten

SPAREN LOHNT SICH

Zum Teil vierstellige Rückzahlungen

5



MIETERFEST 2023

Sonne wurde einfach hervorgelockt!



3 **EDITORIAL**
Wintergrüße des Vorstands

4 **NACHWUCHSFÖRDERUNG**
Luis Baum und Johannes Blank

6 **INVESTITIONEN**
Energetische Sanierung in der Haroldstraße

7 **INVESTITIONEN**
Letzte Arbeiten laufen in der Holtei- und Gneisenaustraße

8 **PORTRÄT**
Ute Dahmen

10 **HEIZEN IN DER ZUKUNFT**
Fernwärme ist das Ziel

11 **NEUE HOMEPAGE**
Gutes einfach besser machen!

12 **MIETERFEST**
Sonne wurde einfach hervorgelockt!

14 **SOMMERKINO**
Regenschutz bewährte sich

15 **LICHTERLAUF**
Genossenschaftler waren dabei

16 **KUNST AN ALLEN ECKEN**
Rote Ringe stehen für die Autobahn

18 **BIENENSCHWARM UND BIENENREICH**
Was ist los?

19 **GLASFASERAUSBAU**
Zügige Informationen per Licht

20 **RÄTSELSEITEN**
Kreuzwörterrätsel und Sudokus

22 **KINDERSEITE**
Heute geht es in den Zoo

IMPRESSUM



DER BIENENKORB

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG
Hedwigstraße 5
47058 Duisburg
Telefon 0203 9 29 68-0
Telefax 0203 28 82 27
E-Mail: kontakt@wgd-mitte.de

verantwortlicher Redakteur:
Markus Kansy

Redaktion:
Markus Kansy, Ute Dahmen

Design:
Ulrich Overländer, artefact
www.overlaender.de

Bilder:
Gregor Czodrowski/wikipedia.de (Titelfoto)
Volker Wiczorek, Nadine Boxen, Wohnungs-
genossenschaft Duisburg-Mitte eG

Druck: SET POINT Medien GmbH



8

PORTRÄT

Ute Dahmen ist eine kompetente Ansprechpartnerin für Mieter

KINDER IN DER WOGGE

Neues Preisrätsel mit tollen Gewinnen!



Sprachregelung:
Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter.

 **Verbund Duisburger Wohnungsgenossenschaften**
Ein sicherer Hafen.
www.duisburger-wohnungsgenossenschaften.de

www.wgd-mitte.de

Liebe Mitglieder,

Ein ereignisreiches Jahr 2023 geht bald zu Ende. Ein Jahr, das einige Weichenstellungen mit sich brachte, mit denen vor rund zwei Jahren in dieser Art niemand gerechnet hat. Die Umstellung unserer Wohneinheiten auf die Primärheizung durch Fernwärme zählt sicherlich dazu. Aber auch die nun begonnene Umstellung auf Glasfaseranschlüsse, die allesamt eine Medien- und Kommunikationsangebot offerieren, das mit dem „alten Kabelanschluss“ so undenkbar geblieben wäre.



Markus Kansy und Michael Schmitz

Über all dies informieren wir Sie in unserem neuen Bienenkorb. Daneben finden Sie Informationen zu unserem Alltagsgeschäft, das im Einzelnen gar nicht mal so alltäglich ist, wenn es zum Beispiel darum geht, rund 2,6 Millionen Euro zu verbuchen. Mit diesem Geld wurden die Häuser in der Holteistraße energetisch saniert. Ein Aufwand, der sich langfristig lohnt, denn die sanierten Bauten sind jetzt nicht nur heizenergetisch auf einem sehr guten Level. Vielmehr bewirkt die energetische Sanierung auch, dass die Bausubstanz insgesamt wieder für die nächsten Jahrzehnte gesichert ist.

Mit diesen Überlegungen im Hintergrund bereiten wir derzeit schon die nächste energetische Sanierung vor. Wiederum in Neudorf, diesmal jedoch an den Häusern Haroldstraße 41 bis 55. Die Arbeiten, die in den vergangenen eindrei Viertel Jahren in der Holteistraße durchgeführt wurden, werden dabei Vorbild für die Haroldstraße.

Weitere Infos gibt es zu unserem Engagement beim Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften: Hier wäre der Lichterlauf, das Sommerkino und auch die IKiBu zu nennen. Apropos Kinder: Für die gibt es ein kleines Gewinnspiel mit dem sich eine Familienkarte für den Zoo Duisburg ergattern lässt.

Mit „Kunst an jeder Ecke“, dem Programm im Bienenreich beziehungsweise Bienen schwarm, der Vorstellung von drei Mitarbeitern sowie einen Ausblick auf unsere neue Homepage möchten wir unsere einführenden Worte beenden.

Ihnen Allen, Mietern, Mitarbeitern und Mitgliedern wünschen wir gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2024.

Der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG

Markus Kansy und Michael Schmitz

WOGGE-Mitte kümmert sich um kompetenten Nachwuchs

Luis Baum und Johannes Blank

Fachkräfte sind das „A“ und „O“ einer gut funktionierenden Firma. Aus diesem Grund gehört die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte seit vielen Jahren zu den Unternehmen, die regelmäßig Auszubildende beschäftigt. Derzeit gibt es im Bereich der Immobilienkaufleute gleich zwei Azubis.

Während Luis Baum seit August dabei ist, kann Johannes Blank inzwischen schon auf gut 15 Monate Lehrzeit bei der WOGGE-Mitte zurückblicken. Einig sind sich beide in Bezug auf die Kollegen und Mitarbeiter, mit denen sie es täglich in ihrer Ausbildung zu tun haben: „Das ist hier ein cooles Team, man hat einen guten Kontakt zwischen den Mitarbeitern“, betont Johannes Blank, wobei Luis Baum bestätigend nickt.

Für Luis Baum war die Wahl zum Immobilienkaufmann als Berufswunsch mit seinem Interesse an Architektur verbunden: „Alles was mit Architektur zu tun hat, hat mich schon seit lan-

gem interessiert.“ Im Übrigen zeigt er sich überzeugt, dass der Beruf des Immobilienkaufmanns vielfältig ist. Ein Gedanke, den Johannes Blank nur teilen kann, denn mit seinen Erfahrungen aus dem ersten Jahr Ausbildung kann er dies nur bestätigen.

Mit den Abteilungen „Vermietung“ und „Rechnungswesen“ konnte er schon einige Teilbereiche kennenlernen. Auch die „Technik“ zählt dazu. Johannes Blank betont: „Die gehört aber einfach mit dazu, denn vieles was hier passiert ist wichtig!“ So sei die Zufriedenheit der Mieter oft damit verbunden, dass Störungsmeldungen unterschiedlichster Art schnell bearbei-

Luis Baum (links) und Johannes Blank machen derzeit ihre Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Während Luis Baum erst seit zwei Monaten dabei ist, hat Johannes Blank sein erstes Lehrjahr schon absolviert.





tet würden, um den Schaden oder die Störung zu beseitigen.

Auf die Frage, ob er im ersten Jahr seiner Ausbildung etwas vermisst habe, antwortet der 19-Jährige Johannes Blank: „Nein, so spontan waren meine Erwartungen deckungsgleich mit der bisherigen Ausbildung.“ Auch Luis Baum ist mit den ersten Monaten seiner Ausbildung zufrieden. Nach seinem Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium in Dinslaken hatte er einige Bewerbungen losgeschickt, um dann eine Einladung zum Gespräch bei der WOGÉ-Mitte zu erhalten. „Ich glaube, dass eine Ausbildung bei einem nicht so großen Unternehmen grundsätzlich besser ist, da man alle Berufsbereiche umfassender kennenlernen kann“, betont Luis Baum und fügt an: „Bislang scheint dies zu passen!“

Vielfalt ist machbar!

Der Beruf des Immobilienkaufmanns/ der Immobilienkauffrau ist vielfältig und krisensicher, denn mit Immobilien hat jeder in seinem Leben zu tun. Das fängt an bei dem eigenen Dach über dem Kopf, sei es die Mietwohnung, das Eigenheim oder die Eigentumswohnung bis hin zu Büro- und Geschäftsgebäuden. In Immobilien sind enorme Werte gebündelt. Mit ihnen werden Geschäfte gemacht – sie werden verkauft, vermietet und verwaltet. Um all das kümmern sich Immobilienkaufleute. Während ihrer dreijährigen Ausbildung werden den angehenden Immobilienkaufleuten betriebswirtschaftliche und kaufmännische Kenntnisse vermittelt sowie technisches Basiswissen. Man sitzt aber nicht nur am Schreibtisch, sondern ist auch in der Kundenbetreuung tätig und nimmt zahlreiche Außentermine wahr. Vermietungsgespräche müssen geführt und Wohnungen besichtigt werden, Mieter mit all ihren Fragen und Anliegen betreut werden. Die Vermittlung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen ist daher ein weiterer wichtiger Baustein der Ausbildung.

Ausgebildet werden Immobilienkaufleute bei Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften, bei Maklern und WEG-Verwaltungen aber auch bei Banken und Versicherungen. Neben der praktischen Ausbildung im Büro, wird das theoretische Wissen in der Berufsschule vermittelt. Am Ende der Ausbildungszeit wird die Prüfung zur Immobilienkauffrau/Immobilienkaufmann vor der IHK abgelegt.

Die Ausbildung bietet das Fundament für eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in der Immobilienbranche. Durch zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten und weiterführende Studiengänge kann man sich weiter spezialisieren und auf Führungsaufgaben vorbereiten.



Offensichtlich sind die Heizungen in vielen Wohnungen in der vergangenen Heizperiode herunter gedreht worden. Zwischen 10 bis 20 Prozent Heizenergie wurden im Vergleich zum davorliegenden Jahr in den Wohneinheiten benötigt.

Rückzahlungen bei der Heizkostenabrechnung

„Zum Teil vierstellig!“

Der Kriegsausbruch im Februar 2022 hat das gesamte Energiekonzept der Bundesrepublik über den Haufen geworfen. Infolge des Überfalls Russlands auf die Ukraine ist nicht nur der Gasmarkt, sondern auch der Strom- und Mineralölmarkt strukturell verändert worden.

So appellierten wir an alle Mieter, Energie zu sparen. Ein Appell der Wirkung zeigte, denn schon im Sommer-Bienenkorb 2023 konnten wir berichten, dass bis zu 20 Prozent weniger Energie verbraucht wurden als in der Heizperiode 2021/2022. Ein toller Erfolg, der sich jetzt auch in der Jahresendabrechnung für 2023 abzeichnet.

Viele Mieter wurden belohnt, denn ihre Sparanstrengungen führten zu Guthaben aus den Heizkostenvorauszahlungen, zum Teil sind die Beträge vierstellig. Nun kommt es darauf an, auch in der jetzt beginnenden Heizungszeit wieder Sparanstrengungen zu unternehmen, nicht nur um den eigenen Geldbeutel zu entlasten sondern auch um dabei mitzuhelfen, dass das gesamte Land auch in der Heizperiode 2023/24 nicht in eine Mangellage kommt.



Energetische Sanierung:

Nächstes Kapitel „Haroldstraße“

Nicht nur die großen Preissteigerungen in Sachen Energieversorgung bewegen uns, unseren Wohnungsbestand ständig an die neuesten Standards anzupassen. Generell ist es unser Bestreben, den Erhalt der Häuser zu sichern. Dies gilt derzeit besonders, denn guten Wohnraum gibt es im Moment praktisch nur, wenn man den Wohnungs- und Hausbestand erhält.

Da an Neubauten gegenwärtig nicht zu denken ist - bei günstigster Rechnung ist mit einem Preis von rund 18 Euro pro Quadratmeter Neubau zu rechnen - sind Investitionen in den Bestand umso wichtiger.

Diese Devise gilt für uns im Übrigen schon seit Jahren. In allen Siedlungen wird ständig an irgendeiner Stelle geschraubt, gesägt oder auch gemauert. Allein unter dem Kostenpunkt „Instandhaltung“ sind pro Jahr 600.000 Euro vorgesehen. Für Arbeiten im Zuge von Wohnungswechseln sind nochmals 600.000 Euro angesetzt. Ergänzt wird das im laufenden Jahr von 750.000 Euro für Einzelmodernisierungen. Zudem gab es im Jahr 2023 einen Sonderetat in Höhe von 850.000 Euro, der für die Leistungsreduzierung „Fernwärme“, die Strangsanie rung Wabenquartier, Fenstererneuerungen, Außenanlagen so wie altengerechte Umbauten vorgesehen ist.

Auch wenn die **eigentlichen Fassaden an der Haroldstraße noch gut aussehen**, ist die Dämmung dieser Häuser ungenügend. Dies soll sich in den nächsten Monaten ändern.

Schon bald geht es auch in der Haroldstraße in Neudorf los. Die Häuser mit den Hausnummern 41 bis 55 werden von außen komplett saniert. Vorbild sind dabei die Sanierungsarbeiten, die in den vergangenen rund eineinhalb Jahren an der Neudorfer Holteistraße durchgeführt wurden: Die Dämmung der Speicherböden und Kellerdecken, die Fassadendämmung und -erneuerung, Dachreparaturen mit neuen Dachrinnen und deren Fallrohre und neue Balkonbrüstungen stehen auf dem Programm. Die Investition beläuft sich auf ca. 1,4 Million Euro.

Nach Abschluss der Arbeiten werden sich auch die Mieter an der Haroldstraße über deutlich niedrigere Heizkosten freuen können.

Vorbild für die Sanierungen an der Haroldstraße soll der inzwischen abgeschlossene Umbau an der Neudorfer Holteistraße sein.



Der Garten ist auch bald fertig

Letzte Arbeiten laufen

Schon in den letzten Ausgaben des Bienenkorbs haben wir über die große Sanierung der Häuser an der Holteistraße 41 bis 55 und der über Eck liegenden Gneisenaustraße 72 und 74 berichtet.

An den Vorderfronten ist nun alles fertig und auch hinten ist an den eigentlichen Hauskörpern nichts mehr zu tun. Einzig die sogenannten Rigolen mussten noch ins Erdreich hinter den Häusern eingebracht werden. Mit diesen wird in Zukunft das Regenwasser versickert, so dass dieses nicht den Abwasserkanal überschwemmt. Zudem reduziert sich so die Abwassergebühr, die sonst über die Nebenkostenabrechnung bezahlt werden müsste.

Nachdem auch die Rigolen selbst eingebaut sind, muss nun der Rasen eingesät und noch einige Pflaster-Arbeiten durchgeführt werden. Schon bald wird man auch hier zum Abschluss kommen.



Im Mai sah es auf dem Hinterhof noch so aus, wie auf dem Bild rechts. Jetzt fehlen nur noch ein paar Pflastersteine und Rasensamen.





Ute Dahmen

Ute Dahmen: seit 34 Jahren bei der WOGGE Mitte

Kompetente Ansprechpartnerin für Mieter

Wer die gelernte Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft Ute Dahmen heute in der ersten Etage an ihrem Schreibtisch der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte erlebt, kann sich wohl kaum vorstellen, sie irgendwo in Italien oder Griechenland an einer Ausgrabungsstätte zu sehen. Doch genau dies war vor langer Zeit einmal ihr Jugendtraum: „Ich wollte Archäologie studieren!“

Und für sie stand dieser Ausbildungswunsch auch in direkter Verbindung zu dem oben gezeichneten Bild: Eine Archäologin, die selbst nach verborgenen Relikten buddelt. „Im Grunde

haben mir alle abgeraten, denn die Berufsaussichten als forschende Archäologin waren schon damals nicht gut und sind heute eher nicht besser geworden“, blickt sie zurück. Und eine Stelle in einem Museum oder ähnliches kam für sie nicht in Betracht. „Wenn schon Archäologie dann auch raus. Schätze und Artefakte im Keller sortieren, wollte ich keinesfalls!“

So begann sie Mitte der achtziger Jahre in Düsseldorf mit einer Ausbildung zur „Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft“. Damals war das der Name des Berufes, der in etwa der heutigen Immobilienkauffrau entspricht. Nach erfolgreichem Abschluss und einiger Zeit in ihrer Ausbildungsfirma kam sie 1989 zur Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte, wo sie zunächst in der Finanzbuchhaltung beschäftigt war.

» Ich wollte Archäologie studieren!

UTE DAHMEN

Mit der Geburt ihrer zwei Söhne war sie in den neunziger Jahren dann insgesamt rund fünf Jahre in Elternzeit. Danach stieg sie als Teilzeitkraft zunächst im Rechnungswesen wieder ein und übernahm 1999 die Gehaltsbuchhaltung, das Mahn- und Klagewesen und das Sekretariat des Vorstandes. Mit dem Heranwachsen der beiden Söhne baute sie die Teilzeitstelle bis auf eine Drei-Viertel-Stelle aus und betreut heute außerdem die Mietenbuchhaltung und ist gemeinsam mit Frau Heß zuständig für das Beschwerdemanagement. Sie kümmert sich u.a. um die immer wiederkehrenden Unstimmigkeiten innerhalb der Hausgemeinschaften wegen mangelnder Treppenhausreinigung oder Lärmbelästigung. Außerdem ist sie die Ansprechpartnerin, wenn es bei den Mietzahlungen mal zu Engpässen kommen sollte. Ziel ist es immer, mit den Mietern in Kontakt zu bleiben und Lösungen zu finden, damit das Mietverhältnis fortgesetzt werden kann. Auch wenn dies in einigen Fällen nicht gelingt und man letztendlich doch vor Gericht landet, erläutert Ute Dahmen.

Mit ihrer Berufswahl ist Ute Dahmen sehr zufrieden, denn die Tätigkeit ist „vielfältig und breit gestreut. Ich würde mich auch heute wieder für diesen Beruf entscheiden“.

Wenn Ute Dahmen mal nicht im Büro der Wohnungsgenossenschaft anzutreffen ist, sitzt sie vielleicht auf einem Fahrrad irgendwo am Niederrhein und genießt die Landschaft. Seit geraumer Zeit schätzt sie diese Ausfahrten noch mehr, denn ihr Mann, der auf dem Fahrrad überaus durchtrainiert ist, fuhr sonst immer voraus. „Vorbei! Jetzt besitze ich eine E-Bike, da kann ich bequem mithalten!“

An manchen Wochenenden geht es dann von Homberg, wo sie mit ihrem Mann wohnt, an die See. „Da kommen die Räder auf den Heckträger und ab geht's zur Nordsee“. Übrigens ein Ziel, dass häufiger auch im Urlaub angesteuert wird. „Die Nord- und Ostsee begeistert uns. Das Mittelmeer eher nicht mehr, wegen der Wärme.“ Neben den beiden Nordzielen steht auch Bayern des Öfteren auf dem Plan, denn beide Söhne wohnen dort. „Die sind dort verheiratet und damit ist Bayern als Ziel auch immer wieder gesetzt“. Zumal es sich dort auch gut Wandern lässt. Egal wo gewandert oder geradelt wird, geht es um die Stärkung nach solch anstrengendem Kalorienverbrauch, schätzt Ute Dahmen die italienische Küche.

Kontakt zwischen Suchenden und Anbietern

Wohnungsbörse hat Tradition

Seit Herbst 2002 gibt es in Duisburg die Wohnungsbörse. Damals wurde eine Idee des Amtes für Soziales und Wohnen umgesetzt, Wohnungsanbieter und Wohnungssuchende in einer neuen Art zusammen zu bringen: die Wohnungsbörse.

Mit an Bord war auch das Amt für Soziales und Wohnen: So konnten im Bedarfsfall auch gleich Anträge auf Wohnberechtigungsscheine und/oder Wohngeld gestellt werden. Heute sind zum Beispiel auch die Wirtschaftsbetriebe dabei, die über Müllabfuhr und Sperrmülldienste informieren.

Jährlich gibt es gleich zwei Wohnungsbörsen-Termine in Duisburg. Im Frühjahr in der Innenstadt und im Spätsommer in Hamborn. Nach den Ausfällen zur Zeit der Corona-Pandemie fanden im laufenden Jahr die Wohnungsbörsen wieder statt. Am 13. Mai gehörten auch wir wieder zu den Ausstellern in der Stadtmitte, zusammen mit weiteren Wohnungsgenossenschaften im Verbund der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“. Bei bestem Wetter kamen zahlreiche Menschen, um sich nach den Angeboten zu erkundigen.

Seit einigen Jahren ist die Duisburger Wohnungsbörse schon optisch gut zu erkennen. Die weißen Pagodenzelte bieten den zahlreichen Anbietern Raum für ihre Stände. Unser Foto entstand am 7. September bei der Hamborner Wohnungsbörse, bei der die WOGG-Mitte selbst nicht Aussteller war.



An der Gitschinerstraße beginnt die Umstellung der Häuser, die derzeit noch mit Gas beheizt werden. Obwohl die Fernwärme in der vergangenen Heizperiode nicht die preiswerteste war, könnte es sein, dass die Fernwärme selbst vor einem beruhigten Gasmarkt mit niedrigeren Preisen kostengünstiger als Gas wird.



Wie heizen die WOGÉ-Mitte-Mieter in Zukunft?

Fernwärme ist das Ziel

Im Sommer-Bienenkorb hatten wir berichtet, dass wir in den nächsten Monaten die energetische Situation jeder einzelnen Wohnanlage unter die Lupe nehmen wollten. Dies ist planmäßig geschehen und nun stehen auch die Ergebnisse fest.

Wie schon im Sommerheft vermutet, bietet sich die Fernwärme für die Versorgung unserer Immobilien an. Grundsätzlich ist die Fernwärme in der vergangenen Heizperiode nicht die günstigste gewesen, ihre Kosten waren jedoch verlässlich planbar. Dies und die Tatsache der langfristigen CO₂-Neutralität der Fernwär-

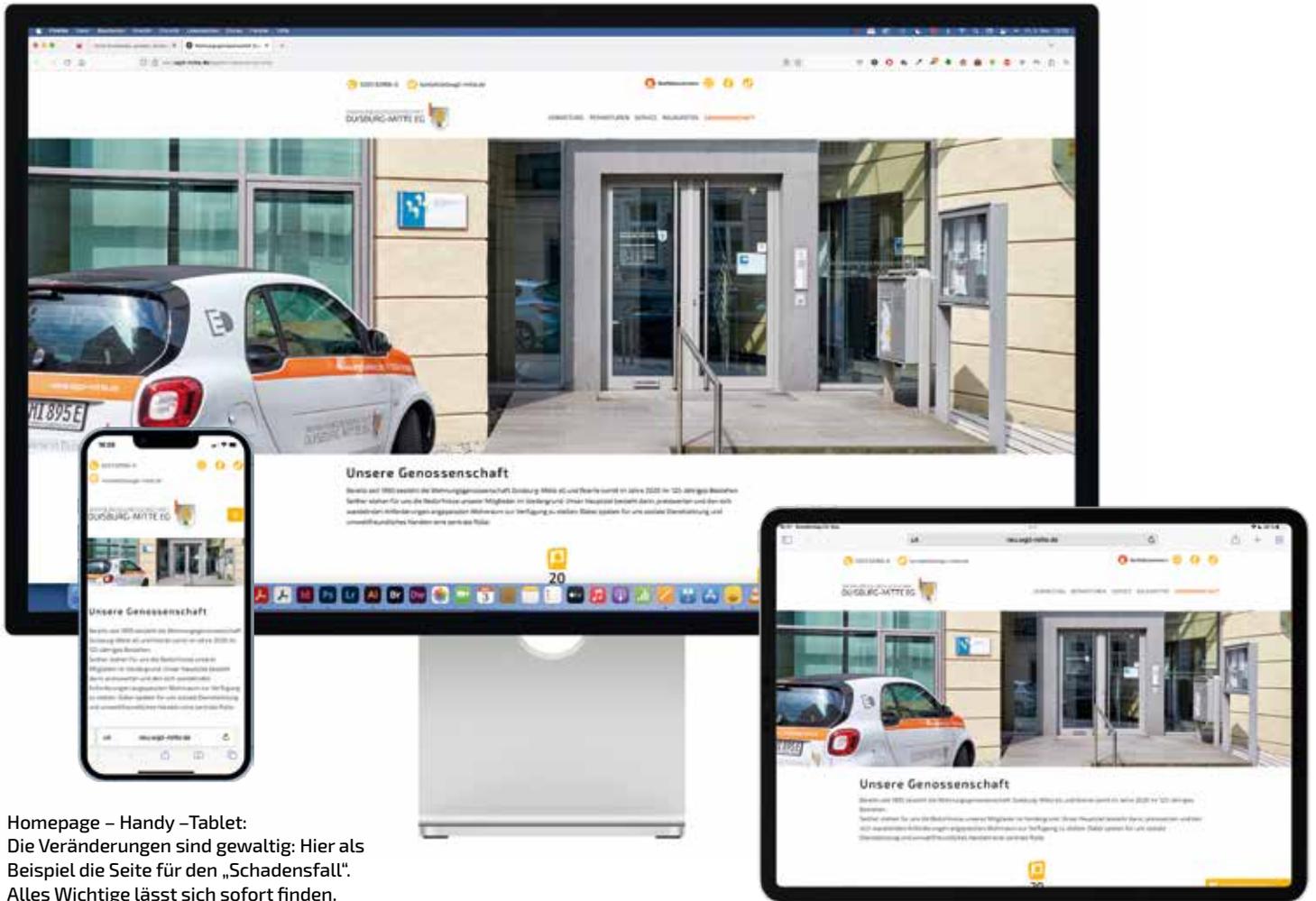
Auch in der Ruhrau wurden vor nicht langer Zeit neue Heizungen installiert. Die Veränderungen am Gasmarkt bewogen uns jedoch trotzdem auf Fernwärme zu setzen. Ab 2027 soll es soweit sein.

me haben die Entscheidung beeinflusst: unser Bestand wird in Zukunft mit Fernwärme beheizt. Ausgenommen davon sind lediglich die Wohnungen in Duisburg-Rahm an der Ährenstraße, da hier keine Fernwärmeversorgung vorhanden ist und zumindest derzeit auch nicht erwartet werden kann.

Begonnen wird im Jahr 2026 in Hochfeld mit den 62 Wohneinheiten an der Gitschiner Straße. Ein Jahr später werden auch die Wohnungen an der Templer- und Zieglerstraße in Duisern an das Fernwärmenetz angeschlossen sein. Das Jahr 2027 sieht Fernwärme dann auch in der Meidericher-, der Zanderstraße sowie in der Ruhrau vor.

In Rahm gibt es keine Option für Fernwärme., hier überprüfen wir entsprechende Alternativen zur bestehenden Gasheizung.





Homepage – Handy – Tablet:
Die Veränderungen sind gewaltig: Hier als
Beispiel die Seite für den „Schadensfall“.
Alles Wichtige lässt sich sofort finden.

Relaunch unserer Homepage leitet Besucher besser zu ihrem Anliegen

Gutes einfach besser machen!

Schon bislang konnte unsere Homepage überzeugen. Doch in Sachen informativer Überschaubarkeit zeigt sich an unserer neuen Homepage nun, dass mehr zu erreichen ist. Besonders bei der Darstellung der Homepage auf dem Smartphone ist alles deutlich besser geworden.

Insgesamt ist die Menüstruktur aufgeräumter. Der Nutzer ist einfach schneller bei dem, was er sucht. So wird die Homepage zur ersten Anlaufstelle für alle, die eine Wohnung suchen, eine Reparatur melden oder auch Neuigkeiten über die Genossenschaft in Erfahrung bringen wollen. Unser Auftritt ist moderner und kompakter geworden.

Die Homepage lädt auch dazu ein, sich schnell über aktuelle Neuigkeiten zu informieren, z. B. zum Thema Glasfaser, Strategie Heizungsanlagen, Projekte, allgemeine Mitgliederinformationen und vieles mehr.

Doch die Entwicklung geht weiter. So wird die Homepage immer wieder auf den Prüfstand gestellt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.



Die Homepage der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte war nach heutigen Maßstäben nicht mehr zeitgemäß.

Mieter und Mieterinnen ließen sich nicht beirren

Sonne wurde einfach hervorgelockt!

An den Tagen vor dem 1. September gingen viele skeptische Blicke in den meist wolken- und regenreichen, grauen Himmel. Manch einer der Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte sah das alljährliche Sommer-Mieter-Fest schon als gescheitert an. Doch dann zeigten die diversen Wetter-Apps für den Freitagnachmittag keinen Regen.

Und so wurde aufgebaut, wobei die Pavillons diesmal eng zusammengestellt wurden, um eventuelle Regenfälle besser abhalten zu können. In gewisser Weise war dies vergeblich, denn der Regen fiel komplett aus, sodass man sich dies hätte sparen können. Mit der Eröffnungsrede durch den Vorstand Markus Kansy kurz vor 15 Uhr startete das Fest und mit jeder weiteren Minute kam die Sonne mehr und mehr hervor. Zwischenzeitlich strahlte sie sogar über dem schönen Innenhof des Wabenquartiers an der Blumen- / Heinrich-Lersch-Straße. Und mit der Sonne kamen sie dann in Scharen, denn auch manche Mieter hatten wohl skeptisch in den Himmel geschaut, hatte es doch zu Mittag noch kräftig geregnet. Nach und nach wurden alle Plätze besetzt. Dabei sah es fast so aus, als wenn der Zustrom der Mieter bewirken würde, dass die Wolken über Neudorf verschwänden: Die Sonne wurde einfach hervorgelockt!

Viele nutzten die Gelegenheit, sich mit ihren Nachbarn und befreundeten Mitgliedern zu unterhalten. Abgerundet wurde das Ganze auch in diesem Jahr wieder mit leckeren Kuchen, vorzüglichen Würstchen, fabelhaften Salaten und gegrilltem Gemüse vom Feinsten. Zudem gab es auch noch ein fantastisches Bami-Goreng. Neben diesem gastronomischen Programm sind die Mieterfeste auch dafür bekannt, dass es ein kleines, aber feines Unterhaltungsprogramm gibt. Gleich drei Programmpunkte steuerte diesmal der Tanz – Kunst – Musik Kulturverein bei. Den Anfang machte dabei die Breakdance Formation „Solution“, die von der Deutschen Meisterin Lavina abgelöst wurde. Im November vergangenen Jahres fanden die Street-Dance Meisterschaften in Gütersloh statt. Mit „Press Play“ gab es dann noch eine Street-Dance-Show als Abschluss der Programmpunkte vom Kulturverein. Riesen Applaus war allen Tänzerinnen und Tänzern sicher.

Knapp eine halbe Stunde später standen dann 15 Männer in grünen T- und Sweatshirts auf der Wiese, die zur Bühne umgewandelt war. Der A-Cappella-Chor „Sing ma wat“ begeisterte die Mieterinnen und Mieter mit ihren zahlreichen Songs. Ein Erlebnis der besonderen Art.



Die amtierende Deutsche Meisterin im Streetdance Lavina zeigte einen Ausschnitt aus ihrem Meisterschaftstanz.



Selbstverständlich wurde auch an die kleinsten WOGG-Mieter gedacht: Für die Kinder gab es ein buntes Programm.



Das Team von der Wurst- und Gemüsebraterei hatte (fast) keine ruhige



Auch „Press Play“ konnte das Publikum von sich überzeugen.



In diesem Jahr war ein Kickertisch aufgebaut worden, der praktisch die gesamte Zeit genutzt wurde.



Aus dem Duisburger Norden war „Sing ma wat!“ nach Neudorf gekommen.



Mit „Solutions“ startete das Unterhaltungsprogramm.

Minute nachdem die Grills erstmal angeworfen waren.



Wurde sonst der leckere Kuchen auf dem Balkon serviert, gab es das süße Gebäck nun im Nachbarschaftstreffpunkt Bienenschwarm.



SOMMERKINO 2023



FOTO: THOMAS BERNIS FOTODESIGN

Regenschutz bewährte sich

Sommerkino überaus beliebt

Auch in dieser Spielsaison vom 12. Juli bis zum 20. August war das Sommerkino mit seinem Programm ein echter Knaller.

Die bunte Mischung aus Blockbustern, Klassikern und ArtHouse-Filmen kam beim Publikum so gut an, dass die Veranstalter von 92 Prozent Auslastung berichten konnten. Dies ist umso erstaunlicher, da das Wetter in diesem Jahr nicht immer so schön wie in den Vorjahren war. Der Regen war öfters zu Gast, wobei das große ausfahrbare Plastikdach dafür sorgte, dass die meisten Gäste gut geschützt waren.

Darüber freute sich auch der Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“, der zusammen mit den Duisburger Stadtwerken und „König Pilsener“ zu den Hauptsponsoren der Veranstaltung zählt.



FOTO: ELKE OVERLÄNDER

Vor dem Kinoerlebnis konnte man zum Beispiel in der Lounge der Wohnungsgenossenschaften entspannen.

Jetzt den Kulturpass beantragen!

18
JAHRE

Du bist dieses Jahr 18 geworden? Dann beantrage jetzt den Kulturpass. Du erhältst von der Bundesregierung ein Budget von 200 Euro, das Du für Eintrittskarten, Bücher, CDs, Platten und vieles andere einsetzen kannst. Zum Beispiel beim Sommerkino.

www.kulturpass.de/ueber-den-kulturpass





Lichterlauf lockte zum Sportpark

Genossenschaftler waren dabei

Am 16. September ging es los. Mit den Startgebühren der drei Läufe wird die Stromrechnung für die Regattabahn-Laternen bezahlt.

Die Traditionsveranstaltung des Stadtsportbundes Duisburg und Laufsport Bunert lockte auch in diesem Jahr rund 1.500 Läufer und Läuferinnen. Beim Bambinilauf und den Läufen über fünf und zehn Kilometer ging es in diesem Jahr wieder um das Licht auf der Laufstrecke entlang der Regattabahn. Ein Anliegen, das vom Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“ unterstützt und gefördert wird. Deshalb ging auch dieses Jahr wieder ein Team der Wohnungsgenossenschaften an den Start.



FOTO VOLKER DITTRICH

Ein Teil der Teilnehmer, die für den Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“ antraten.



Bad Godesberg, Kassel, Wuppertal, Duisburg

Rote Ringe stehen für die Autobahn



Vom Parkplatz der
Küppersmühle aus ist
das Werk von allen Seiten
leicht zu betrachten.

Seit Dezember 2021 gibt es auf dem Parkplatz des Museums Küppersmühle ein neues Denkmal. Auf einem Aluminiumsockel erheben sich dort zwei Ringe in Rot, die außen mit einer Art gelber „Banderolen“ markiert sind. Auf diesen gelben Bereichen wiederum befinden sich zwei flache Pfeilzeichen, die aufwärts zeigen. Die roten Ringe sind zudem durch schwarze, regelmäßig unterbrochene Striche in der Mitte geteilt.

So entsteht unwillkürlich die Assoziation einer Fahrbahn, die auf eine Rolle gewickelt wurde. Da zwei quasi identische Rollen nebeneinander auf dem rund 3,8 Meter hohem Sockel montiert sind, kommt einem schnell der Gedanke an eine Schnellstraße oder Autobahn.

Ein Gedanke, den wohl auch der ehemaligen Bundesverkehrsminister Georg Leber hatte, der das Werk zuerst im Herbst 1967 auf einer Ausstellung in Bad Godesberg als Modell einer Plastik von Peter Brüning sah. Spontan kaufte er das „Autobahn-Denkmal“ in Groß an, um es später auf dem Gelände einer Autobahn-Raststätte an der A1 aufstellen zu lassen. Am 19. September 1969 wurde es eingeweiht. Seitdem steht das fast acht Meter hohe Denkmal neben dem Rastplatz Ehrenberg in Wuppertal Langerfeld.

Im Laufe der Jahre hat sich dieser Standort sehr verändert. Von der Autobahn selbst kann das Werk trotz seiner Größe schnell übersehen werden, da einiges an Grünbewuchs die Sicht versperrt. Wer jedoch am Rastplatz Ehrenberg in Fahrtrichtung Köln Halt macht, kann links neben dem McDonalds Fast-Food einen kleinen Weg betreten, auf dem der Interessierte bestenfalls drei



„Die Ringe symbolisieren die unendliche Fortsetzung des Verkehrsbandes. Die nach oben zeigenden Winkel bedeuten in der Sprache der Autokarten ein Ansteigen der Straße.“ So erläuterte Peter Brüning einen der vielen Gedanken hinter dem Kunstwerk.



Am Rastplatz Wuppertal Ehrenberg in Fahrtrichtung Köln steht das „wirkliche“ Denkmal in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A1.

Minuten Zeit benötigt, um am Fuße des Denkmals zu stehen. Festes Schuhwerk sollte man jedoch besser haben.

Aber nun zurück zum „Modell“ in Duisburg. Das Werk, das auch als „Autobahn-Denkmal (Modell II)“ firmiert, ist Teil der Sammlung Ströher und war 1968 schon auf der 4. documenta in Kassel zu sehen. Ob dieses Modell jedoch auch das ist, welches den damaligen Verkehrsminister in Bad Godesberg bewog, es als große Skulptur an die Bundesautobahn zu stellen, ist unklar. Gibt oder gab es also ein „Modell I“? Dies war auf Nachfrage im Museum nicht zu erfahren.

Peter Brüning

Peter Brüning gilt als einer der profiliertesten deutschen Bildhauer der Moderne. Bereits als Jugendlicher betätigte er sich künstlerisch, was von seinen Eltern ausdrücklich gefördert wurde. Von Düsseldorf, wo er 1929 geboren wurde, ging es ab 1950 zum Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Durch die Auseinandersetzung mit dem Expressionismus und dem Kubismus kam es zu seinem eigenen Stil. Zwischenzeitliche Aufenthalte in Frankreich und Spanien förderten seine künstlerische Entwicklung und machten ihn zudem im europäischen Raum bekannter. So war er Teilnehmer an der documenta II, III und 4 von 1959 bis 1968 in Kassel, im Jahr 1961 erhielt er den Villa-Romana-Preis. Im Jahr 1969 erhielt Brüning die Berufung für eine Professur für Freie Malerei an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Er starb am 25. Dezember 1970 im Alter von 41 Jahren in Ratingen.



Das Team vom Nachbarschaftstreffpunkt Bienenschwarm hat mit Hilfe der Mitarbeiter das Kuchenbuffet organisiert. Die Leckereien wurden dann im Nachbarschaftstreffpunkt an die Gäste des Mieterfestes ausgeteilt.

Veranstaltungen im Bienenschwarm und Bienenreich

Was ist los?

Kinonachmittage, Vorträge oder Kochtreffen: Der Nachbarschaftstreffpunkt Bienenschwarm an der Heinrich-Lersch-Straße 32 bietet immer mal wieder auch Sonderveranstaltungen.



Die Mitarbeiterinnen des Bienenreichs gestalten für Kinder im Bienenreich ein buntes Freizeitprogramm an der Ecke Gitschiner- und Saarbrücker Straße. Beim Mieterfest organisierten sie gemeinsam mit Helfern aus der Nachbarschaft auch in diesem Jahr wieder das Kinderprogramm: Eine gelungene Sache, die die Kids begeisterte.

Regelmäßig gibt es hier den „Frauen-Gesundheitskurs“ jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. Mittwochs startet um 15 Uhr ein Spielkreis und donnerstags wird ab 15 Uhr das Gedächtnis trainiert. Neu ist der Kurs „Fit im Alltag“, der montags von 16 bis 17 Uhr stattfindet. Wer Theater liebt, darf die Theatergruppe in den dienstäglichen Nachmittagsstunden nicht verpassen. Alle 14 Tage kommt der „Literaturkreis für Frauen“ freitags um 9 Uhr zusammen. Ebenfalls freitags ist ab 14 Uhr Zeit für wechselnde Veranstaltungen zu aktuellen Themen (zum Beispiel die Farsi-Gruppe).

Grundsätzlich steht der Nachbarschaftstreffpunkt in Neudorf allen Mietern und Mitgliedern offen. Zu finden sind alle Termine auch auf unserer Internetseite unter dem Menüpunkt „Service » Soziales“.

Fragen und Anregungen

Selbstverständlich kann jeder Interessierte auch die Leiterin des Treffpunkts **Susanne Heß** unter **0203 929 68-13** telefonisch oder per E-mail unter **s.hess@wgd-mitte.de** kontaktieren. Hier ist man auch richtig, wenn es darum geht, Ideen und Anregungen für das Programm im Nachbarschaftstreffpunkt vorzuschlagen.

Das aktuelle Wochenprogramm im Bienenreich

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
8:30-12:30 Deutsch-Kurs des Bildungswerkes	8:30-12:30 Deutsch-Kurs des Bildungswerkes	8:30-12:30 Deutsch-Kurs des Bildungswerkes	8:30-12:30 Deutsch-Kurs des Bildungswerkes
15:00-17:00 Spielend Lernen Freies Spiel und Gedächtnistraining	15:00-17:00 Klang-Spiel Musik und Spiel	15:00-17:00 Bastelspaß Kreativ sein, Spiel und Spaß	15:00-17:00 Ma(h)lzeit Kinder kochen für Kinder Garten- und Ernährungs-Projekt

TECHNIK



Mit Glasfaser wird Kommunikation „blitzschnell“

Zügige Informationen per Licht

PYUR
Internet • TV • Telefon

Im Winterheft 2022 wurde darüber berichtet, dass der gesamte Wohnungsbestand mit leistungsfähigen Glasfaseranschlüssen ausgestattet werden soll, um in Zukunft ein umfassendes TV-Angebot möglich zu machen. Mit dem Glasfaseranschluss sind zusätzlich Highspeed- Internet und Telefondienste machbar.

In den unseren Häusern in Hochfeld wurden die Glasfaseranschlüsse bereits installiert. Zug um Zug soll es weiter gehen, wobei alle Mieter die entsprechenden Nachrichten der Tele Co-

lumbus mit ihrer Marke PYUR schon bekommen haben. Bei den hierfür notwendigen Tiefbauarbeiten kommt es derzeit aber zu Verspätungen, da das städtische Bauamt noch Fragen hat. Wir bitten daher noch um etwas Geduld.

Bei den Arbeiten, die im Zuge der Umstellung in den Einzelwohnungen notwendig sind, ist die Firma „Elektro Blauert“ beauftragt. Für alle Fragen, auch zu solchen der Senderumstellung an ihrem Fernseher, sind die Mitarbeiter von **Elektro Blauert** unter **02381 307071** zuständig.

Kreuzworträtsel

Finden Sie die gesuchte Lösung und senden Sie diese mit Ihrer vollständigen Anschrift an:

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG,
 Redaktion Bienenkorb
 47058 Duisburg
 Hedwigstr. 5
 bzw. per E-Mail an
 redaktion-bienenkorb@wgd-mitte.de

Unter den richtigen Einsendern des letzten Rätsels haben wir Gutscheine von Oil & Vinegar, Douglas und Büchergutscheine verlost.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung. Teilnehmen können alle Mitglieder (ab dem 18. Lebensjahr) der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG. Einsendeschluss ist der 31. März 2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Scheinfrucht der Rose	Freizeitfischer	gelenk, lebhaft	▼	Nordwind in der Ägäis	nord. Göttin d. Vergangenheit	Lenkraud	▼	▼	japan. Verwaltungsbezirk	Bär im 'Dschungetbuch'	Ohren der Rehe	▼	französischer unbest. Artikel	Mittelmeer-insulaner	▼	14	Spezies	
▶	▼			13	▼				eine Märchenfigur	▶								
									Vorname des Sängers Illic		Unsitte	▶			9		Skunk	
auf Fragen reagieren		Wortteil: global	▶			eine Droge		Teil des Fußballs	▶			4		kleines Handmähgerät			jap. Heiligtum	
▶			1		Fastnachtsruf	▶				15	Abgründe		von genannter Zeit an	▶				
Beschwerde		gebündelter Lichtstrahl	▶					Meerkatze (...affe)	▶	Südostasiat	▶						Meeresraubfisch	
▶					Wichtigtuerei		kleine Salatknolle	▶				12						
Belohnung	Zimmerleuchte	Roman v. Defoe 'Robinson ...'	▶	niederl. Maler † 1890 (van...)	▶				Fragewort	▶			feine ägypt. Baumwolle				in Salz eingelegtes Ei	
Handwerker	▶									Lippenlaut	5	sehr häufig	▶					
Bußempfindung			persönliches Fürwort (4. Fall)	▶			schlagen		gesetzmäßig	▶							Ball-sport-begriff	
▶		11		enthalt-same Lebensweise	▶	mensch-freundlich						die Zähne betref-fend		helles eng-lisches Bier	▶			
Steuerorgan der Fische			Auspuffausstoß	▶			6		einfacher Schrank		Gewitter-erscheinung	▶						
▶						seem. Fla-schenzug		franzö-sische Königs-anrede	▶				griechi-scher Buch-stabe		7		Geistes-blitz	
	10		Rhein-delta-arm	▶	neu-gierig	▶				3				franzö-sisch: Straße		Primzahl		
Vorname der West †		Gründer der Sowjetunion	▶	8				sumeri-sche Königs-stadt	▶		kampf-unfähig (Abk.)		Morast	▶				
Dichtkunst	▶						deutsche Vorsilbe	▶		Röhrchen	▶						2	
Zimmerwinkel	▶				ein Erd-achsen-punkt	▶							weib-liches Geister-wesen	▶				

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----



Unsere aktuellen Servicezeiten erhalten Sie über den nebenstehenden Link oder telefonisch **0203 9 29 68-0**

www.wgd-mitte.de



Schadens-/ Reparaturmeldungen

bestmöglich bis 10 Uhr an Werktagen
Telefonisch **0203 92968-44**
Mail: **rep@wgd-mitte.de**



Online-formular

Beschwerdemanagement und Mietbuchhaltung

Telefonisch **0203/92968-48**
Mail **anliegen@wgd-mitte.de**

Heiz- und Betriebskostenabrechnung und Vorauszahlungen

Telefonisch **0203 92968-49**
Mail **nebenkosten@wgd-mitte.de**



Wohnungs-suche

Vermietungs-angelegenheiten

Telefonisch **0203 92968-47**



als Interessent eintragen



In DRINGENDEN NOTFÄLLEN außerhalb unserer Servicezeit wenden Sie sich bitte an:

Rohrverstopfungen	0203 92968-80
Rohrbrüche/Sanitär	0203 92968-81
Störungen an den Heizungsanlagen	0203 92968-82
Besondere Störungen der Elektroanlage	0203 92968-83
Störungen der Breitbandkabelanlage bzw. der Satellitenempfangsanlage	0203 92968-84
Störungen der Satellitenanlage Felsen-/ Templer-/Malteser-/Heinrich-Lersch-Straße	0203 92968-85
Schlüsseldienst mit Notdienst 24 Std.	0203 92968-87
Tür-/Fensterschäden	0203 92968-88
Dachschäden	0203 92968-89
Störungen Rauchwarnmelder	0203 92968-90
Störungen Fernsehen, Telefon & Internet	PYUR Kundenservice, Mo - So, 8-20 Uhr: 030 25 777 777

Falls Sie den Notdienst in Anspruch nehmen mussten, teilen Sie uns dies bitte am nächsten Werktag mit.

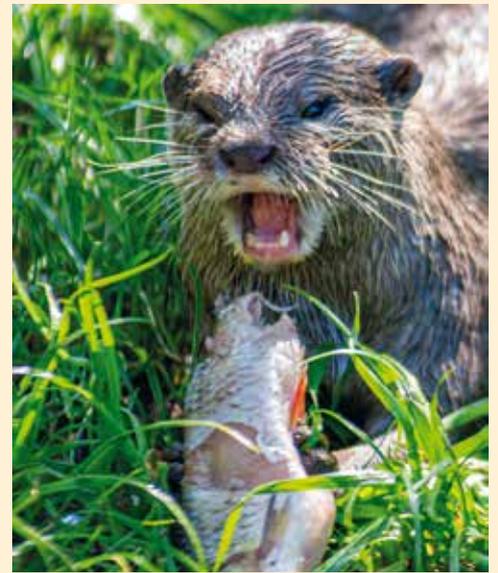
Zu guter Letzt: Die Sudokus

LEICHT

			4	9		1		
3		1						
			8			7	5	
	2					8	7	
			1		6			
	8					9		
8			2	7				4
7				5				9
4		3						

SCHWER

			3			5		
7			1				6	
			9			7		2
	4	5						
					3	9	1	
	8			4	7			
	5	4						6
		3		1	8			
		2					4	8



Auch im Winter lockt der Zoo mit seinen Tieren

Heute geht es in den Zoo

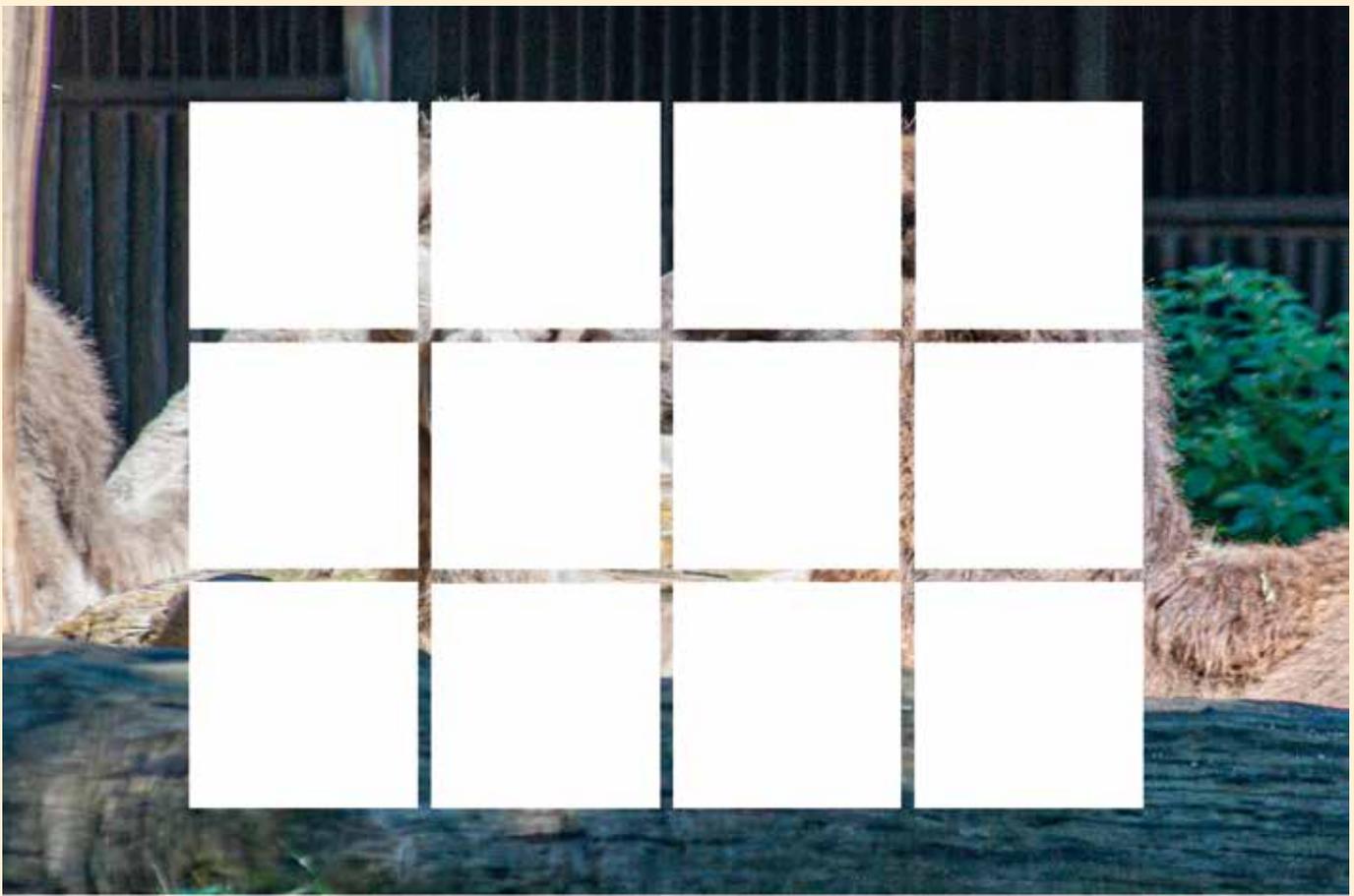
Auch wenn der Zoobesuch gemeinhin als ein Sommervergnügen angesehen wird, stimmt dies nur bedingt. Denn im Winter ist es in aller Regel längst nicht so voll auf den Wegen des Duisburger Tierparks, der im Mai 1934 von Duisburgern gegründet wurde. Zunächst wurden fast nur heimische Tierarten auf etwas mehr als einem Hektar präsentiert.

Heute präsentieren sich hier Tiere aus allen fünf Kontinenten, wobei Australien durchaus einen Schwerpunkt in Duisburg bildet: Hier gibt es mehr Känguruharten als in allen anderen deutschen Zoos. Weiter geht es mit Wombats, Beutelteufeln, Emus und natürlich mit den Koalas, die seit 1994 eine Bleibe in Duisburg haben. Inzwischen gibt es mehr als dreißig Geburtsbescheinigungen, die als Geburtsort Duisburg nennen. Ein ungewöhnlicher Erfolg! Neunzehn Jahre musste der interessierte Koala-Freund nach Duisburg kommen, wenn er Koalas in einem Tierpark oder Zoo in Deutschland sehen wollte. 2013 gab der Duisburger Zoo dann zwei Koala-Männchen nach Dresden ab, die auch dort für Nachwuchs sorgten. 2016 kam der Zoo Leipzig dazu, sodass derzeit drei Zoos in Deutschland für Koala-Nachwuchs sorgen, während der Wildbestand in Australien zunehmend gefährdet ist.

Neben den Koalas gibt es auch etliche Delfine, die in Duisburg geboren wurden. Das Delphinarium ist besonders bei Kindern beliebt, gibt es doch hier die Möglichkeit, die eleganten Schwimmer mit ihren vielen Kunststücken zu erleben.

Neben dem Delphinarium lockt das Äquatorium mit Gorillas und Borneo Orang-Utans als die größten Affen nach Duisburg. Hier finden sich aber auch kleinere Affenarten und das Zwergflusspferd. Das älteste Gebäude des Zoos ist das Aquarium, wo tausende von Fischen ihre Heimat haben. Direkt angrenzend gibt es das Rio Negro Haus, das in die Tropen entführt.

Ein Besuch im Zoo lohnt auf alle Fälle, wobei Eltern und Großeltern auch einen Halt am großen Spielplatz über dem Seehundbecken einplanen sollten. Hier lässt es sich prima toben und spielen.



PREISRÄTSEL

Wie immer gibt es auch diesmal wieder etwas zum Rätseln und diesmal auch zum Puzzeln. Teilnehmen kannst Du dann, wenn Du zwischen 7 und 17 Jahren bist und Deine Eltern oder Großeltern Mitglied der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte sind. Zwei Fragen und eine Aufgabe haben wir:

1. Seit wann gibt es den Duisburger Zoo?
2. Wann kam der erste Koala nach Duisburg?
3. Puzzle bitte die Teile auf der vorletzten Seite zu einem Bild und klebe dieses auf ein Blatt Papier!

Einfach die richtigen Antworten und das Bild an die **Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG, Hedwigstraße 5, 47058 Duisburg** schicken. Per E-Mail geht es natürlich auch (Dazu machst du von deiner Puzzle-Aufgabe ein Foto mit dem Handy, das du uns schickst.):

redaktion-bienenkorb@wgd-mitte.de

Alter, Adresse und Mitgliedsnamen nicht vergessen.

Diesmal gibt es eine Familienkarte für den Duisburger Zoo zu gewinnen. Viel Spaß beim Rätseln!

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2024. Viel Glück!!!



WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-MITTE EG

